



Kreishandwerkerschaft Rems-Murr

HANDWERKS-ECHO

Rems-Murr-Kreis

Jahr 43

März 2011

Nr. 146

Das Haus des Handwerks



Kreishandwerkerschaft Rems-Murr

Oppenländerstr. 40 • 71332 Waiblingen • Tel.: 07151/95651-0 • Fax: 07151/52195
eMail: info@kh-rem-s-murr.de • Internet: www.kh-rem-s-murr.de



Mit der MIT können Sie etwas bewegen!

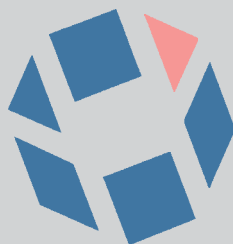
Fangen Sie an selbst zu handeln! Zum Beispiel jeden 2. Donnerstag am „Kaminabend“ der MIT Rems-Murr beim lockeren Austausch über den Mittelstand. **Interessiert?** Gerne senden wir Ihnen eine persönliche Einladung mit allen notwendigen Informationen zu. Einfach eine E-Mail an jochen.kurz@kurz-holzbau.de senden. Wir freuen uns auf Sie.

MIT Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung
der CDU Rems-Murr-Kreis
Schüttenhengst 1 · 73660 Urbach
Tel.: 07181/99878-0 · www.mit-remsmurr.de



DAS HANDEWERK

DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Kreishandwerkerschaft Rems-Murr

Sicherheit mit Geld-zurück-Garantie: Der Unfallschutz mit garantierter Beitragsrückzahlung.

Die finanziellen Folgen eines Unfalls sind oft einschneidend und können somit Ihre bisherige Lebensplanung „ins Wanken bringen“.

Gestalten Sie Ihren notwendigen Unfallschutz über Ihr Versorgungswerk zu Sonderkonditionen und kombinieren Sie diesen jetzt einfach mit einer garantierten Beitragsrückzahlung.

So profitieren Sie nicht nur vom Versicherungsschutz in Höchstform, sondern erhalten bei Vertragsende die eingezahlten Beiträge verzinst zurück – garantiert.

Möglich wird dies durch einen Rahmenvertrag, den wir mit unserem berufsständischen Partner, der SIGNAL IDUNA Gruppe, abgeschlossen haben.

- Sie haben die Wahl:
Drei Tarif-Varianten von Kompakt über Optimal bis Exklusiv sichern Sie ab.
- Erhöhter Versicherungsschutz
speziell für Handwerker bei Verletzung von z. B. Arm / Arm und Bein.
- Bestimmen Sie die Höhe Ihrer Beiträge durch variable Rückzahlungsoptionen zwischen 90% und 100% der eingezahlten Beiträge sowie monatlicher oder jährlicher Teilauszahlungen zum Vertragsende selbst.
- Optional können Sie auch eine einmalige Rückzahlung vereinbaren.

Wenden Sie sich an den bewährten Partner Ihres Versorgungswerkes:

SIGNAL IDUNA Gruppe · Filialdirektion Stuttgart
Heilbronner Straße 43 · 70191 Stuttgart
Telefon (07 11) 20 65-282 · Telefax (07 11) 20 65-332





Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Sonntag, dem 27. März. 2011, findet die Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg statt. Wir appellieren nochmals an unser gesamtes Handwerk, bei dieser überaus wichtigen Wahl für unser Land, unsere Wirtschaft und Gesellschaft sowie mit entscheidenden Auswirkungen auf die Bundesebene das Stimmrecht wahrzunehmen und auszuüben!!

Nehmen Sie Ihr Stimmrecht am 27. März 2011 wahr!

**Starkes Handwerk - gesunde Wirtschaft
gesunde Wirtschaft – gesunder Staat!!**

Daher muss das Handwerk bei dieser besonders wichtigen Wahl zum Landtag von Baden-Württemberg klar Flagge zeigen und bei den Bewerberinnen und Bewerbern um ein Mandat die Positionen, Interessen und Belange des Handwerks mit allem Nachdruck und eindringlich deutlich machen!

Das Handwerk als Deutschlands vielseitigster Wirtschaftsbereich mit bundesweit knapp 968.000 Unternehmen mit über 4,8 Millionen Beschäftigten und knapp 480.000 Auszubildenden sowie ca. 512 Milliarden Euro Jahresumsatz bildet das Kernstück der deutschen Wirtschaft und darf und muss seine Belange und Interessen auch auf Bundesebene deutlich und nachhaltig vertreten wissen. Insbesondere in den aktuell sehr schwierigen Zeiten gilt ganz besonders für unser Handwerk die Devise:

**„Einigkeit macht stark -
nur wer sich selbst engagiert,
bestimmt über die Zukunft
und lässt nicht nur andere darüber
bestimmen!“**

In den Leitartikeln unseres Handwerks-Echos wollen wir jeweils einen Berufsstand



Obermeister Erich Wahlenmeier.

unseres Handwerks zu Wort kommen lassen und darstellen. Wir setzen die Reihe fort mit unserem Raumausstatterhandwerk und veröffentlichen nachstehend den uns von Herrn Obermeister Erich Wahlenmeier aus Winnenden von der Raumausstatter-Innung Rems-Murr zur Verfügung gestellten Artikel.

„Die Raumausstatter-Innung Rems-Murr

Innungen sind regionale, freiwillige Zusammenschlüsse von Handwerksbetrieben, die in gleichen oder ähnlichen Berufsfeldern tätig sind. In der Raumausstatter-Innung Rems-Murr als Verband des Handwerks sind aktuell knapp 30 Betriebe zusammengeschlossen, die damit einen intensiven Erfahrung- und Gedankenaustausch pflegen und die vielseitigen Dienstleistungen ihrer Verbände (Innung, Landesinnungsverband und Zentralverband) nutzen können.

Ein starker Verband nützt allen. Die Verbände des Raumausstatter- und Sattlerhandwerks kümmern sich um die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen ihrer Mitglieder. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, bieten sie eine Fülle von Serviceleistungen an, die jedes Mitglied - und nur das Mitglied - in Anspruch nehmen kann: Beratungsleistungen in Wirtschafts- und Rechtsfragen, ein umfangreiches Werbemittelpaket, Fachinformationen und vieles mehr.

Der Verband als Dienstleister. Der Verband versteht sich als Dienstleister im Interesse und Auftrag seiner Mitglieder. Das gilt für alle Ebenen der Verbandsorganisation: von der Innung vor Ort über die Landesinnungsverbände bis hin zum Zentralverband in Bonn.

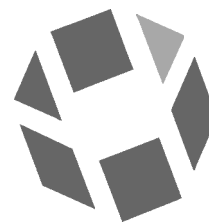
Gemeinsamkeit macht stark. Zusammen geht's oft leichter als allein. Manche Ziele sind überhaupt nur gemeinsam zu erreichen. Zum Beispiel wenn es um die Interessenvertretung selbständiger Handwerksbetriebe gegenüber Politik, Industrie oder Verwaltung geht. Einzelkämpfer haben da keine Chance. Der Verband des Raumausstatter- und Sattlerhandwerks als Organisation aller für alle macht sich deshalb stark für Sie. Und wirklich stark sind wir nur zusammen.

Der Verband als Wirtschaftsverband. Der Verband ist Interessenvertreter gegenüber Kammern, politischen Körperschaften und Ministerien. Auch Lobbyarbeit zählt zu seinem Aufgabengebiet. Die wirtschaftlichen und sozialen Belange seiner Mitglieder stehen dabei im Mittelpunkt. ZVR und

Inhaltsverzeichnis **Seite**

Organisation

<u>Kreishandwerkerschaft</u>	
Termine	3
Studium und Karriere im Handwerk	3
IKK-Direktor Peter Abele feierte seinen 50. Geburtstag	4
Joachim Rapp feierte seinen 60. Geburtstag	4
Kammerchef Claus Munkwitz wurde 60 Jahre	6
Landrat und Kreishandwerkerschaft übergaben Holzseisenbahnen für behinderte Kinder	7
Ausstellung „Bau-Energie-Umwelt“ Zeitungsverlag Waiblingen	7
Gesellen/innen auf Wanderschaft	10
Projekt TiHM für das Handwerk	11
Das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf	11
Die Beauftragten des Versorgungswerks im Rems-Murr-Kreis	12
Künstlersozialabgabe - Aufträge an eine KG sind abgabefrei	13
<u>Aus den Innungen</u>	
Raumausstatter-Innung Rems-Murr	14
Schreiner-Innung Rems-Murr	14
Innung für Sanitär-Heizung-Klima- Klempnerei Rems-Murr	15
<u>Betrieb</u>	
Aus Wirtschaft, Recht und Praxis	15
Verzugszinsen nach der neuen gesetzlichen Regelung	15
Urteile	15
<i>Informationen der IKK - Regional- direktion Rems-Murr</i>	16



Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Rems-Murr, Haus des Handwerks, Oppenländerstraße 40 • 71332 Waiblingen, Tel.: 07151/95651-0, Fax: 07151/52195
Gestaltung, Satz, Anzeigenverwaltung: Dr. Günter Kuhnert RWS Werbung, Im Unteren Zehden 23, 73732 Esslingen, Tel.: 0711/ 353637, Fax: 0711/3706089.
Erscheinungstermin: Vierteljährlich. Die Zeitschrift wird den Betriebsinhabern der Handwerksbetriebe im Rahmen ihrer Zugehörigkeit zugestellt.
Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger Recherche kann für die veröffentlichten Angaben keine Haftung übernommen werden.



Landesinnungsverbände arbeiten aktiv in den Bereichen Mittelstands- und Handwerkspolitik mit.

Markttrends erkennen. Der Verband veröffentlicht halbjährlich Konjunkturumfragen, die bei Raumausstatter- und Sattlerbetrieben durchgeführt wurden. Damit werden für Mitglieder frühzeitig Markt- und Branchentendenzen erkennbar, auf die man sich rechtzeitig einstellen kann.

Branchenübersichten und -einsichten. In regelmäßigen Abständen werden vom Verband Marktforschungsuntersuchungen in Auftrag gegeben, die das Image und den Bekanntheitsgrad der Handwerke beim Verbraucher beleuchten. Nicht genutzte Marktpotentiale werden sichtbar, notwendigen Korrekturen im Erscheinungsbild deutlich. Verbrauchertrends werden sorgfältig beobachtet, analysiert und in Strategiegesprächen diskutiert. Auch mit den Partnern aus Industrie und Großhandel.

Zukunftsstrategien entwickeln. Von den Ergebnissen und Analysen der Marktbeobachtung und -forschung profitieren mittel- und langfristig alle Mitglieder. Die Untersuchungsergebnisse werden umgesetzt in zukunftsorientierte Branchen- und Geschäftsstrategien. Ziel ist die langfristige Zukunfts- und Existenzsicherung des handwerklichen Mittelstands.

Fit für die Zukunft. Die Beratungsleistungen des ZVR und der Mitgliedsorganisationen in Sachen Unternehmensführung sind ebenso vielfältig wie kompetent. Hilfestellung wird bei der Standortwahl, der Analyse der Kundenstruktur und dem Check-up des einzelnen Unternehmens geboten. Im einzelnen: Bilanz- und Kostenanalyse, Kalkulationshilfen, Organisationsstruktur, Mitarbeiterführung etc. Auch beim Einsatz von EDV-Anlagen stehen die Mitarbeiter des Verbandes für Fragen zur Verfügung.

Fach Know-how in allen Bereichen. Der ZVR informiert über strittige Fragen des Wettbewerbsrechts- zum Beispiel zum Gesetz des unlauteren Wettbewerbs, um böse Überraschungen zu vermeiden. Auch das Arbeits- und Sozialrecht beinhalten viele Tücken und Fallstricke: Der Verband informiert und berät. Übrigens nicht nur über Risiken, sondern auch über Möglichkeiten, die einzelne Rechtsvorschriften bieten.

Branchenspezifische Rechtsvorschriften. Viele kennen es, alle haben Angst davor: Der Kunde reklamiert irgendeine Arbeit undprozessiert. Reklamationsverhalten, Gewähr-

leistungspflichten oder gar Schadensersatzansprüche sind heikle Themen, für die professioneller Rechtsbeistand unabdingbar sind. Auch hier gibt der Verband Hilfestellung.

Bessere Konditionen und Gruppenverträge. Durch die Verbandsmitgliedschaft besteht für die Mitglieder Zugang zu Gruppenverträgen mit erheblich günstigeren Konditionen. Eine starke Gemeinschaft sichert auch hier Vorteile, die der Einzelne nicht erzielen kann. Zum Beispiel bei Werkverkehrsversicherungen, Betriebshaftpflichtversicherungen oder Firmenrechtsschutz.

Vorsorge durch das Versorgungswerk. Jetzt für später vorsorgen. Und auch an den Fall des Falles denken: Altersvorsorge und Berufsunfähigkeit sind Themen, über die man sich frühzeitig informieren sollte. Der Verband hilft dabei und unterstützt seine Mitglieder über ein eigenes Versorgungswerk.

Verbandszeichen als Markenzeichen. Die geschützten Verbandszeichen für Raumausstatter und Sattler sind weithin bekannte Markenzeichen für handwerkliche Qualitätsarbeit. Jedes Verbandsmitglied darf diese Zeichen kostenlos nutzen und signalisiert so schon nach außen seine Qualifikation und Kompetenz.

Gemeinschaftswerbung und Werbemittelpaket. Als Verbandsmitglied haben sie Ihre eigene Werbe- und PR-Agentur: Von bundesweiter Gemeinschaftswerbung in Zeitschriften oder Radiosendern bis hin zum Werbemittelpaket für den Einzelbetrieb bietet der Verband aufmerksamkeitsstarke Werbung. Werbung, die sich kein Einzelbetrieb leisten könnte! Nutzen sie die angebotenen Prospekte, Anzeigenvorlagen, Plakate, Aufkleber, Werbegeschenke, Funkspots, Videos und, und, und... Ob es um Verkaufsförderung, Image- oder Nachwuchswerbung geht, der Verband hat das Material und das Know-how.

Professionelle Öffentlichkeitsarbeit. Der Zentralverband hält mit seiner Pressestelle Kontakt zu Redaktionen, macht regelmäßige Presseaussendungen und stellt den Innungen Pressefotos und komplette Pressemappen zur Verfügung. Öffentlichkeitsarbeit ist heutzutage für die mittel- und langfristige Imageprofilierung und Information der Öffentlichkeit unverzichtbar.

Kostenfreier Fachzeitschriftenbezug. Die RZ Raumausstatterzeitschrift ist das offizielle Fachorgan des Zentralverbandes. Hier

finden Sie aktuelle Brancheninfos. Der Bezug dieser führenden Fachzeitschrift ist für die Mitglieder im Innungsbeitrag enthalten. Ein Vorteil in Mark und Pfennig.

Umfangreiches Informationsangebot. Der ZVR hat darüber hinaus den Fachbuchdienst im Programm, über den jedes Mitglied aktuelle Fachinfos beziehen kann. Rundschreiben und Veröffentlichungen des Verbandes halten die Mitgliedsbetriebe auf dem neusten Wissensstand.

Kontinuierliche Weiterbildung. Fachseminare und vielfältige Weiterbildungsangebote stehen ebenfalls auf der Tagesordnung der Verbandsorganisationen. So können neue Entwicklungen und Trends frühzeitig aufgegriffen werden. Außerdem bieten Veranstaltungen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch unter Kollegen.

Zusammenarbeit mit Kollegen. Die Innungsmitgliedschaft eröffnet jedem eine Vielzahl von Kontakten, und die Möglichkeit zu einem fruchtbaren Erfahrungsaustausch unter Kollegen. Lassen Sie diese Möglichkeit nicht ungenutzt“.

Nutzen Sie unsere Website unter www.kh-remm-murr.de zur Information über aktuelle Themen. Im geschlossenen Mitgliederbereich können Sie als Mitglied unserer Innungen mit Ihrem Login z.B. sehr günstig Druckerzeugnisse (Briefbögen, Flyer, Visitenkarten etc.) beziehen, eine eigene homepage erstellen lassen, die Rahmenverträge der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr nutzen, Arbeitsvertragsmuster herunterladen - und vieles andere mehr.

Mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihr

Ihr



Roland Wöhr
Kreishandwerksmeister

Joachim Rapp
Geschäftsführer

Können ist nichts anderes als Nutzen bieten können.

Christian Gottlob Leberecht Großmann, deutscher Theologe



Termine

Termine können auch jederzeit aktuell auf der KHS-website unter

www.kh-remm-murr.de abgerufen werden

28.03.2011 Kreislossprechungsfeier
Barbara-Künkelin-Halle
Schorndorf

08.04.- „Fokus Beruf 11“
09.04.2011 Zentrale Ausbildungs-
messe in Waiblingen

27.06.2011 Obermeister-Tagung

06.07.2011 Obermeister-Informa-
tionsfahrt

08.08.- Empfohlene
27.08.2011 Handwerker-Ferien
24.09.2011 OM-Herbstwanderung
mit OstD Manfred Kluge
26.09.2011 Kreislossprechungsfeier
Bürgerzentrum
Waiblingen

STUDIUM und KARRIERE im HANDWERK

Der Weg zum **Bachelor of Arts (B.A.)** durch eine qualifizierte Managementausbildung für Handwerk und Dienstleistung an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart
Baden-Wuerttemberg State University Stuttgart

Vorbemerkung

Die **Berufsakademie Baden-Württemberg**, deren Gründung auf das Jahr 1974 zurückgeht, wurde im Jahre 2009 in die **Duale Hochschule Baden-Württemberg** umgewandelt.

Gründe

Handwerk und Dienstleistung verzeichnen seit Jahren einen ständig wachsenden aber nicht gedeckten **Bedarf an praxisorientierten, kaufmännisch ausgebildeten Führungskräften**. Die Gründe sind vielfältig.

- Zunehmende Dienstleistungsorientierung im Handwerk und neue Möglichkeiten durch die Handwerksordnung bedingen **Betriebsgrößenwachstum**; der Bedarf an qualifizierten Führungskräften ist die Konsequenz.
- Handwerk und Dienstleistung bieten gute Chancen zur **Selbständigkeit**. Aber nur qualifizierte Führungskräfte haben gesicherten Erfolg.
- Eine erfolgreiche **Betriebsübergabe** darf nicht an der Qualifikation des **Nachfolgers** scheitern.
- Das Zusammenwachsen in Europa stellt erhöhte Qualifikationsanforderungen an das **Management** in Handwerk und Dienstleistung.
- Zunehmender **Technologieeinsatz** und schnellerer **Technologiewandel** erhöhen die Verantwortung und erfordern **Fach- und Managementqualifikation**.

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart (DHBW Stuttgart) bietet für diesen Bedarf der Praxis seit Oktober 1988 den **Studiengang BWL-HANDWERK** an. Über 400 Absolventinnen und Absolventen haben bis heute diesen Studiengang erfolgreich absolviert und nehmen in der Praxis Führungspositionen ein oder sind Unterneh-

mer als Betriebsübernehmer, Nachfolger oder Existenzgründer.

Ziele

Wesentliches **Merkmal** der Dualen Hochschule ist die **Verbindung** von **fachwissenschaftlicher** und **berufspraktischer** Ausbildung. Wer das Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg durchläuft, ist Studierende(r) an der Dualen Hochschule und steht zugleich während der gesamten **dreijährigen Ausbildung** in einem vertraglichen Ausbildungsverhältnis zu einem Betrieb. Theoretische und berufspraktische Ausbildungsphasen wechseln einander ab (= Duales Prinzip).

Die **Lehrziele** für den **Bachelor-Abschluss** in den Bereichen Handwerk und Dienstleistung sind so ausgestaltet, dass eine Umsetzung der gelehrten Theorie in praktisches, handwerks- und dienstleistungsorientiertes Anwendungswissen möglich ist. Der/die Absolvent/in kann in allen kaufmännischen Funktionen und Schnittstellen zu gewerblichen Bereichen eingesetzt werden.

Voraussetzungen

Zulassungsvoraussetzung ist das Abitur (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife) oder die Fachhochschulreife (sowie bestandener Eingangstest) oder eine Ausbildung, die den Vorschriften für besonders qualifizierte Berufstätige entspricht (Hochschulzugang für Berufstätige)

Eine **gewerbliche** Ausbildung ist für die Studienrichtung **Handwerk empfehlenswert**

Inhalte von Theorie und Praxis

Der Studienplan sieht in den vorgeschriebenen **6 Studinsemestern** wissenschaftliche Pflicht-, Profil- und Zusatzfächer im Umfang von ca. 2.000 Stunden vor. Zu den Pflichtfächern gehörenallgemeine und spezielle

Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Recht, Mathematik/Statistik, Informationstechnologie, Technik der Finanzbuchführung, wissenschaftliches Arbeiten sowie Wirtschaftsenglisch; diese werden im Rahmen der anwendungsbezogenen Theorie durch Übungen, Fallstudien, Plan- und Rollenspiele sowie Praktiker-Referate und Betriebsexkursionen ergänzt. Diese werden ergänzt durch die Profildächer Dienstleistungs- und Umweltmanagement, Bau/Ausbau, Automotive sowie Food. Außerdem werden Zusatzfächer wie z.B. Spanisch oder Französisch, Präsentieren mit PPT, Arbeiten mit Excel/Word und ein Mathematik- Vorkurs angeboten.

Die Wissensüberprüfung erfolgt durch benotete Klausuren und schriftliche Arbeiten (z.B. Projektarbeiten), für die es aufgrund der Stundenzahl „Credit Points“ (ECTS-Punkte) gibt.

Abschluss und Karriere

Der Abschluss umfasst schriftliche und mündliche Prüfungsleistungen (Klausuren und Bachelorarbeit). Nach erfolgreich abgelegten Prüfungen verleiht die Duale Hochschule im Studiengang BWL-Handwerk den akademischen Grad **Bachelor of Arts (B.A.)**

Nach **Abschluss des Studiums** steht dem/der Absolventen/in die Möglichkeit offen, bei entsprechender praktischer Erfahrung (Lehr- und Gesellenzeit) die Meisterprüfung abzulegen. Durch das Studium an der Dualen Hochschule werden dem/der Absolventen/in die **Teile III und IV der Meisterprüfung angerechnet**.

Infos

Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart, Studiengang BWL-Handwerk, Prof. Dr. Knittel, Paulinenstr. 50, 70174 Stuttgart, **Tel.: 0711/1849-629/628, e-mail: knittel@dhbw-stuttgart.de**; Internet: www.dhbw-stuttgart.de informiert durch einen Studienführer und berät gerne Studienbewerber und Ausbildungspartner.



IKK-Direktor Peter Abele feierte seinen 50. Geburtstag

Seinen 50. Geburtstag feierte der Direktor der Regionaldirektion Mittlerer Nechar der IKK classic Peter Abele am 24.12.2010. Der Tag des Heiligabends war damit im Hause Abele in Waiblingen-Neustadt noch mehr als sonst durchgängig besucht von einer großen Zahl von Gratulanten. Auch Kreishandwerksmeister Roland Wöhr und GF Joachim Rapp gratulierten Peter Abele zu seinem „halben Jahrhundert“ und wünschten ihm - verbunden mit dem Dank für sein Wirken für unser gesamtes Handwerk sowie einem Präsent - im Namen des gesamten Handwerks, des Vorstands und aller Obermeisterinnen und Obermeister der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr im neuen Lebensjahrzehnt alles erdenklich Gute, viel Glück, Erfolg und Zufriedenheit sowie vor allem immer beste Gesundheit.



Peter Abele (rechts) mit KHM Roland Wöhr.

Verkauf eines Wohn- und Geschäftshauses

1-2-Familien-Wohn- und -Geschäftshaus in Auenwald Ortsmitte. Ca. 800 qm Grundstück, 317 qm Wohn- und Nutzfläche, 3 überdachte Balkone, 2 Bäder, 3 WC, offener Kamin, Zentralheizung, 5 Parkplätze, geeignet für Massagepraxis, Friseursalon, Steuerberater- oder Wirtschaftsprüferbüro, Rechtsanwaltskanzlei.

Von privat zu verkaufen, Preis auf Anfrage. Telefon 07191-53233

Joachim Rapp feierte seinen 60. Geburtstag

Am 14. Januar 2011 konnte der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr, Joachim Rapp aus Weissach i.T., seinen 60. Geburtstag feiern.

Kreishandwerksmeister Roland Wöhr, der Vorstand und die Innungen der KHS Rems-Murr hatten aus diesem Anlass zu einem Empfang in das Haus des Handwerks in Waiblingen eingeladen - und viele, viele kamen.

An der Spitze der Gäste- und Gratulanten-schar konnte KHM Wöhr den stellv. Ministerpräsidenten und Justizminister Prof. Dr. Ulrich Goll MdL willkommen heißen, Begrüßen konnte er auch den Bundestagsabgeordneten Dr. Joachim Pfeiffer sowie die weiteren Abgeordneten des Landtages Katrin Altpeter, Hans Heinz, Wilfried Klenk und Oberbürgermeister Christoph Palm.

Joachim Rapp, der heute 60-jährige Diplom-Volkswirt, geboren in Schorndorf und auf-

gewachsen in Waiblingen, studierte nach seinem Abitur am Staufer-Gymnasium Waiblingen Wirtschaftswissenschaften in Stuttgart und Tübingen, wo er auch sein Examen ablegte. Nach den ersten Berufsjahren bei einer bundesweit tätigen Unternehmensberatungsfirma wurde er durch die Obermeisterinnen und Obermeister der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr zum 01.01.1982 zu deren Geschäftsführer gewählt, wobei auch insgesamt 39 Innungen zu betreuen waren.

Kreishandwerksmeister Roland Wöhr gratulierte seinem Geschäftsführer im Rahmen einer kleinen Feier am 14. Januar zu dessen rundem Geburtstag und dankte ihm für sein erfolgrei-

ches und sehr engagiertes Wirken, das weit über das übliche Maß hinausgeht. Er betonte den unermüdlichen, sehr aktiven und erfolgsorientierten Einsatz seines Geschäftsführers, der mittlerweile im 30. Jahr seiner Tätigkeit für das Handwerk - und damit rund die Hälfte seines bisherigen Lebens - für die Kreishandwerkerschaft und ihre Innungen sowie deren Betriebe zu einem hochgeschätzten und geachteten Netzwerker, Vertreter, Organisator und Ratgeber wurde. Er dankte ihm auch für die immer gute, enge, kooperative und freundschaftliche Zusammenarbeit. Er konnte ihm ein Präsent der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr und ihrer Innungen überreichen und wünschte ihm weiterhin die Kraft und Gesundheit, sein Amt auch in den kommenden Jahren im gewohnten Umfang zum Wohle des gesamten Handwerks auszuüben.

Durch zahlreiche Fusionen im Verlauf der vergangenen Jahr(zehnt)e, die insbesondere auch durch GF Rapp mitgestaltet und -getragen wurden, hat sich die Zahl der Innungen auf aktuell 19 vermindert, die Schlag-



KHM Roland Wöhr (rechts) mit dem stv. Ministerpräsidenten und Justizminister Prof. Dr. Ulrich Goll.



KHM Roland Wöhr mit GF Joachim Rapp.



kraft des örtlichen Handwerks konnte damit jedoch auch in schwierigen Zeiten entscheidend gestärkt werden. Insgesamt 33 Fusionen - bis zur Bildung einer Landesinnung - wurden durch Joachim Rapp begleitet.

In seine bisherige Amtszeit fielen für das Handwerk bedeutende Ereignisse, hervorzuheben ist der Bau des „Haus des Handwerks“ in der Oppenländerstraße in Waiblingen als heutigem Domizil des Gesamthandwerks im Rems-Murr-Kreis. Rapp setzte sich auch stets für die zukunftsorientierte Stärkung des Handwerks, seiner Berufsstände und Betriebe ein, ein besonderes Augenmerk galt und gilt der qualifizierten und kompetenten Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen und Unternehmer/innen. Die kompetente Beratung, Betreuung und Vertretung der Mitgliedsbetriebe sowie deren Interessen und Belange sind zentrale Ziele von Joachim Rapp und der unter seiner Leitung stehenden Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft.

Die positive Darstellung der großen Bedeutung des Handwerks als starker Wirtschaftsbereich sowie die Gewinnung und Weiterbildung des beruflichen Nachwuchses waren und sind ihm stets besonders wichtige Aspekte sowie entscheidende Ziele seiner gesamten Arbeit für das Handwerk. Daher war auch die Beteiligung der Kreishandwerkerschaft im Trägerkreis der zentralen Ausbildungsmesse „Fokus Beruf“ für Geschäftsführer Rapp ein Muss und eine Selbstverständlichkeit. Allein fast 21.000 junge Fachkräfte des Handwerks erhielten während der bisherigen Amtszeit von Joachim Rapp nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung ihre Gesellenbriefe und Prüfungszeugnisse im Rahmen der Kreislossprechungsfeiern der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr.

Umwelthemen und deren Berücksichtigung im Handwerk sind auch mit dem „Waiblinger Modell“, der Förderung des Einsatzes von regenerativen Energien, sowie den „Waiblinger Umwelttagen“ mit dem Namen Joachim Rapp verbunden. Aus diesen Waiblinger Umwelttagen - einer Gemeinschaftsleistung der Kreishandwerkerschaft/Innungen und der Stadt Waiblingen - hat sich die Ausstellung „Bau-Energie-Umwelt“ in Waiblingen entwickelt.

Über sein starkes berufliches Engagement hinaus hat sich Joachim Rapp auch immer ehrenamtlich in zahlreichen Gremien und Funktionen engagiert: so u.a. als Jugendschöffe am Amtsgericht Waiblingen, als Aufsichtsrat der Volksbank Waiblingen, als Vorstandsmitglied der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Rems-Murr, als 2. Vorsitzender des Städtischen Orchesters Waiblingen.

Nach wie vor engagiert er sich als ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht und am Landessozialgericht Baden-Württemberg, als Mitglied des Beirats Remstalwerk-

stätten der Diakonie Stetten, als stv. Vorsitzender des Mittelstandsbeirats Baden-Württemberg der Signal-Iduna, als Vorstandsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften in Baden-Württemberg, als Beiratsmitglied des JobCenters Rems-Murr, als Beiratsmitglied Wirtschaftsförderung Rems-Murr-Kreis, im regionalen

Arbeitskreis Europäischer Sozialfonds sowie in weiteren berufsstandsbezogenen Gremien.

Landrat Johannes Fuchs würdigte den Jubilar und Motorradfreund mit sehr persönlich gehaltenen Worten. Er hob dabei das unermüdliche Wirken von GF Rapp über mittlerweile nahezu drei Jahrzehnte für das Handwerk und dessen Betriebe sowie für die im Rems-Murr-Kreis ansässigen Innungen hervor. Besonders am Herzen lag und liegt dem Kreishandwerkergeschäftsführer dabei die qualifizierte Aus- und Fortbildung des beruflichen Nachwuchses des Handwerks, der für Deutschlands vielseitigsten Wirtschaftsbereich und dessen Leistungskraft und -vielfalt eine besonders wichtige Aufgabe hat. Aufgrund seiner zuverlässigen, allzeit präsenten, kompetenten, überzeugten und überzeugenden sowie das gesamte Handwerk repräsentierenden Art erhielt Joachim Rapp aus dem Munde des Landrats abschließend den Beinamen „Heiliger Joachim des Handwerks“. Damit verbunden sei der Wunsch, dass er noch lange gesund



GF Joachim Rapp mit Landrat Johannes Fuchs.



GF Joachim Rapp mit Präsidentin Margot Preis.



GF Joachim Rapp mit Herrn Paul Peter Engert, Vorsitzender des Hospizdienstes.



und munter für das Handwerk erfolgreich wirken kann.

Neben den Worten des Dankes sowie der Anerkennung und Wertschätzung konnte die Präsidentin der Landesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften in Baden-Württemberg Margot Preisz aus Heidelberg in ihrer Funktion als Vizepräsidentin der Bundesarbeitsgemeinschaft Geschäftsführer Joachim Rapp mit der Verleihung der Ehrennadel in Gold besonders ehren und würdigen. Sie betonte in ihrer Laudatio, dass GF

Rapp seit 1988 und damit von Anbeginn an der Bildung der Landesarbeitsgemeinschaft aktiv beteiligt war. Damit konnte die landesweite Bündelung der Kräfte der Kreishandwerkerschaften als Basisorganisationen des Handwerks, gegenseitige Stärkung und Unterstützung und die Vertretung gemeinsamer Positionen erreicht werden. Bis zum heutigen Tag wirkt Joachim Rapp im Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft tatkräftig und aktiv mit.

Eine besonders große Freude für Joachim

Rapp war es, dass sehr viele der geladenen Gäste des Empfangs in den Räumen der IKK classic in Waiblingen seinen Wunsch, anstelle von Geschenken eine Spende an den Kinder- und Jugendhospizdienst Sternentraum Backnang zu geben, in so großzügiger Weise erfüllt haben:

über 4.000 € sind mit Sicherheit für den Hospizdienst und sein Wirken für die betroffenen Kinder und deren Angehörige eine ganz große Hilfe - der Jubilar sagt ganz herzlich D A N K E !



GF Rapp mit Herrn Prof. Dr. Ulrich Goll,



GF Rapp mit Herrn Prof. Dr. Ulrich Goll.



Gäste des Geburtstagsempfangs.



Das Team der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr.

Kammerchef Claus Munkwitz wurde 60 Jahre

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Region Stuttgart, Assessor Claus Munkwitz, feiert am Dienstag, 22. Februar seinen 60. Geburtstag. 1994 kam er als leitender Ministerialrat vom Staatsministerium Baden-Württemberg zum Handwerk. Seither vertritt er die Interessen

von 30.000 Betrieben in den Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, im Rems-Murr-Kreis und dem Stadtkreis Stuttgart. Die Kammer Stuttgart gehört zu den größten Handwerkskammern im Bundesgebiet.

In zahlreiche Strategiegremien und Ausschüsse auf regionaler, Landes- und Bundesebene bringt Munkwitz seine Erfahrungen vornehmlich in den Bereichen Berufsbildung sowie Unternehmensführung ein. Dabei geht

es ihm stets um bessere Marktchancen und Zukunftsperspektiven für die Unternehmen, deren Mitarbeiter und die Auszubildenden. Eine bedeutende Rolle spielt für ihn die Nachwuchswerbung für das Handwerk. Große Potentiale sieht er in der Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch eine stärkere Bildungsbeteiligung. Die Handwerkskammer und die Bildungsakademie in Weilimdorf formte Claus Munkwitz in den zurückliegenden Jahren zu modernen kundenorientierten Dienstleis-



tungszentren.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks verlieh ihm 2009 für sein Engagement und seine Verdienste die Goldene Ehrennadel. Claus Munkwitz wurde in Marburg/Lahn geboren und legte das erste und zweite juristische Staatsexamen in Freiburg und Stuttgart ab. Er ist in Ludwigsburg wohnhaft, verheiratet und hat zwei Kinder.



Hauptgeschäftsführer Claus Munkwitz.

Landrat und Kreishandwerkerschaft übergaben Holz-eisenbahnen für behinderte Kinder

Schreinerinnung Rems-Murr hat Holz-züge in Eigenarbeit hergestellt

Für die Kinder des Bodelschwingh-Schulkindergartens Murrhardt hatten Roland Wöhr, Joachim Rapp und Hans Martin Fischer von der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr gemeinsam mit Landrat Johannes Fuchs heute ein vorweihnachtliches Geschenk dabei: Eine bunte Holz-eisenbahn, die für kleine Lokführer ideal zum Spielen und Fahren ist.

Gefertigt wurde das „Holzzüge“ in liebevoller Eigenarbeit durch die Schreinerinnung Rems-Murr. Schreiner-Obermeister Fischer hatte im eigenen Wagen kurzerhand noch zwei weitere „Züge“ für die Fröbel-Schulkindergärten Fellbach und Schorndorf mitgebracht und diese den anwesenden Schulleitern übergeben.

Die Kinder testeten das mitgebrachte Holz-

spielzeug gleich begeistert auf Herz und Nieren. „Es ist wichtig, dass ein Spielzeug so viele Sinne wie möglich anspricht, damit nicht nur gesunde, sondern gerade auch behinderte und schwerbehinderte Kinder die Welt begreifen lernen“, sagte Landrat Fuchs. „Herzlich danken möchte ich der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr, die gemeinsam mit ihrem Wirtschaftsförderverein „Pro Fachhandwerk e.V.“ die Spielzüge als Spende zur Verfügung gestellt hat.“

Die Spende sei auch ein Zeichen für das vielfältige Zusammenspiel aus Wirtschaft, Handwerk und sozialen Einrichtungen innerhalb des Rems-Murr-Kreises. Unternehmertum bedeute nicht nur das Erstreben von Gewinnen, sondern beinhalte auch eine soziale Verpflichtung, der viele Handwerksbetriebe im Kreis in vorbildlicher Weise nachkämen, so der Landrat.

OM Hans Martin Fischer im Kreis der begeisterten Kinder >>>>>

Ausstellung „Bau-Energie-Umwelt“

Auch im Jahre 2011 beteiligten sich die Kreishandwerkerschaft Rems-Murr und ihre Fachinnungen der Ausbauhandwerke an der Ausstellung „Bau-Energie-Umwelt“, die am Samstag/Sonntag, 26./27. Februar 2011, in den Sporthallen des



KHM Wöhr (links) bei der Zügles-Übergabe.



Landrat Johannes Fuchs (mitte) bei der Zügles-Übergabe.



beruflichen Schulzentrums in der Steinbeisstraße in Waiblingen stattfand.

Das generelle Fazit lautet auch dieses Mal wieder: „Alle hätten etwas versäumt, wenn wir nicht dabei gewesen wären!“

Dies gilt für die beteiligten Innungen und deren Vertreter, die in zahllosen Gesprächen viele interessierte Besucher/innen über



Möglichkeiten der Renovierung, Sanierung, Modernisierung, Energieeinsparung und des Einsatzes regenerativer Energien informierten - sachlich, kompetent und sehr neutral - wie auch für das zahlreich nachfragende Publikum, das sich auch gut informiert und beraten fühlte sowie auch für den Veranstalter, der sein Informationsportal zusätzlich ergänzt und qualifiziert aufgerüstet sah.

Die zahlreichen Besucherinnen und Besu-

cher der diesjährigen Messe wurden durch unsere Fachinnungen auch ganz gezielt auf die erhöhten Werte der Steuervergünstigungen für Erhaltungs-, Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen durch § 35 a Abs. 3 EStG (Handwerkerbonus) hingewiesen und die ausgegebenen Flyer fanden auch ein sehr großes Interesse.

Ein positives Fazit zogen alle beteiligten Innungen, die ein breites Spektrum ihrer

fachlichen Kompetenz präsentierten:

- Elektro-Innung Rems-Murr
- Innung für Sanitär –Heizung - Klima und Klempnerei Rems-Murr
- Gemeinsam Maler- und Lackierer-Innung Rems-Murr und Stuckateur-Innung Rems-Murr
- Zimmerer-Innung Rems-Murr
- Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Region Stuttgart



Siv. KHM OM Herbert Titze bei seinem Grußwort.



Impressionen der Bau-Energie-Umwelt.

Impressionen der Bau-Energie-Umwelt.



- Glaser- und Fensterbauer-Innung Rems-Murr
- Schreiner-Innung Rems-Murr
- IKK classic Regionaldirektion Rems-Murr
- Gebäudeenergieberater Ingenieure und Handwerker e. V. gemeinsam mit der Energieagentur Rems-Murr
- Energieagentur Rems-Murr gGmbH

Der Schwerpunkt der Information am Stand der Kreishandwerkerschaft, vertreten durch Geschäftsführer Joachim Rapp, lag auf der Darstellung und Information über die Fachgruppe „Service Plus“ für altersgerechtes und barrierefreies Bauen und Wohnen.

GF Rapp war auch in diesem Jahr positiv überrascht vom großen Besucherandrang

und dem sehr informierten sowie interessierten Publikum.

Wie in den Jahren zuvor gab es wieder ein sehr informatives Vortragsprogramm, das auch von zahlreichen Besuchern in Anspruch genommen wurde.

Impressionen der Ausstellung Bau - Energie - Umwelt

Impressionen der Bau-Energie-Umwelt.



Impressionen der Bau-Energie-Umwelt.

Impressionen der Bau-Energie-Umwelt.



Impressionen der Bau-Energie-Umwelt.

Impressionen der Bau-Energie-Umwelt.

Gesellen/innen auf Wanderschaft

Hin und wieder erhält die Geschäftsstelle unserer Kreishandwerkerschaft auch Besuch von Wandergesellen. Dass nicht nur junge Gesellen auf der Walz sind und in Waiblingen Station machen, können wir dabei immer wieder erleben.

Nach zünftiger Vorsprache, Eintrag in das Wanderbuch und einem kleinen Obolus sowie einem kurzen aber interessanten Gespräch dürfen wir dabei die jungen Kolle-

ginnen und Kollegen mit guten Wünschen auf ihre weitere Walz schicken.

Diese Einrichtung des „Gesellen auf der Walz“ hat eine sehr lange Tradition und wird heute wieder verstärkt gepflegt, wobei dies an strenge Auflagen gebunden ist.

Auf die Wanderschaft darf heute nur gehen, wer die Gesellenprüfung bestanden hat, ledig, kinderlos und schuldenfrei ist. Hat man sich für die Walz entschieden, so sind grund-

sätzlich drei Jahre und ein Tag Wanderschaft als Minimum vorgeschrieben. Ausnahmen machen die Freien Vogtländer Deutschlands und Axt und Kelle-Gesellen, welche eine Mindestreisezeit von zwei Jahren und einem Tag vorschreiben. Lediglich der Freie Begegnungsschacht, Axt und Kelle sowie die Freireisenden erlauben die Erwanderung von Frauen. Der Anteil der Frauen liegt insgesamt bei etwa 10 Prozent.

Die Tippelei war und ist teilweise an schwierige Bedingungen geknüpft. So darf der Fremdgeschriebene in seiner Reisezeit einen Bannkreis von meist 50 km um seinen Heimatort nicht betreten, auch nicht im Winter oder zu Feiertagen. Er darf kein eigenes Fahrzeug besitzen und bewegt sich nur zu Fuß oder per Anhalter fort. Öffentliche Verkehrsmittel sind nicht verboten, aber verpönt.

Weiterhin muss er in der Öffentlichkeit immer seine Kluft tragen. Da Fremde oftmals auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen sind (zum Beispiel bei der Suche nach Arbeit oder einem Schlafplatz), hat dieser sich immer ehrbar und zünftig zu verhalten, so dass der Nächste ebenfalls gern gesehen ist. Auch wir können allen uns besuchenden Wandergesellen/innen diese Attribute uneingeschränkt





Projekt TiHM für das Handwerk

- Projekt „Technik im Handwerk für Mädchen (TiHM)“
- Schülerinnen Technik näher bringen
- Einblick ins Berufsleben vor Ort im Unternehmen

14.-17. Juni 2011 - Betriebspraktikum TiHM zum dritten Mal angeboten

Auch im laufenden Jahr 2011 wird in der Pfingstwoche vom 14. bis 17. Juni 2011 gemeinsam von der Kreishandwerkerschaft und ihren Innungen sowie der Agentur für Arbeit Waiblingen Schülerinnen die Möglichkeit geboten, im Rahmen des Projekts „Technik im Handwerk für Mädchen (TiHM)“ Technik in der Praxis zu erfahren und Einblicke ins Berufsleben vor Ort im Unternehmen zu erhalten. Damit soll auch ein weit verbreitetes Vorurteil, dass technische Berufe nichts für Mädchen seien, ausgeräumt werden. Dieses Vorurteil besteht vielfach sowohl bei den Schülerinnen und deren Eltern als auch bei vielen Betrieben.

Wer kann mitmachen?

Hauptschülerinnen und Realschülerinnen der 8., 9. und 10.Klasse aus dem Rems-Murr-Kreis.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anfragen und Anmeldungen können erfolgen bei Frau Annette Schanbacher
 Agentur für Arbeit Waiblingen
 Mayenner Str.60, 71332 Waiblingen
 Tel:0 71 51 / 95 19 - 542 oder
 0 71 51 / 95 19 - 520

Email:
 Waiblingen.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf

Ein wirklich neues Konzept

Es gibt Jugendliche, die nach langen Jahren in der Schule keinen Abschluss haben und deren Chancen in der Arbeitswelt gering sind.

Die Gewerbliche Schule Waiblingen hat eine neue Schulart eingeführt, die diesen Jugendlichen eine Perspektive bietet: das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB).

Die beteiligten Lehrkräfte lassen sie sich von dem Grundgedanken leiten, dass für jeden dieser Jugendlichen ein ganz individuelles

Interessierte Schülerinnen sollten sich bis zum 01.06.2011 an die Agentur für Arbeit wenden.

Um den interessierten Mädchen auch eine breite Palette von Ausbildungsberufen anbieten zu können, bitten wir alle interessierten Betriebe um Rückmeldung an unsere Geschäftsstelle, damit dieses sehr sinnvolle

Praktikum rechtzeitig durch die Agentur für Arbeit Waiblingen (zuständig ist Frau Schanbacher, Tel.: 07151/9519-542) für die teilnehmenden Mädchen vorbereitet werden kann.

Weitere Informationen finden Sie auf der website der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr www.kh-remm-murr.de unter Aktuelles.



An die
Kreishandwerkerschaft Rems-Murr
Oppenländerstr. 40
71332 Waiblingen

oder per Telefax 07151/52195
 oder per Email info@kh-remm-murr.de
 bitte bis 15.04.2010 zurücksenden

Für das Projekt „TiHM“ vom 14.-17.06.2011

kann ich in meinem/unserem Unternehmen Praktikumsplätze (15. u. 16.06.2011) zur Verfügung stellen:

<u>Ausbildungsberufe</u>	<u>Anzahl der Plätze</u>
1.
2.
3.

Ansprechpartner

Datum/Betrieb mit Anschrift/Unterschrift

Email-Adresse

Programm entwickelt wird. Dieser Gedanke gründet auf der Erfahrung, dass jeder dieser jungen Menschen einen Lebensweg hinter sich hat, der geprägt ist von Brüchen, fehlender Ordnung und Enttäuschungen. Mit einem Programm nach Schema F wäre hier ein Erfolg aussichtslos.

Nach einem ausführlichen Test und nach Gesprächen mit den Eltern werden die Jugendlichen in zwei Gruppen geteilt. Schüler, die mit einem Hauptschulabschluss überfordert wären oder diesen gar nicht anstreben, kommen in eine Praxisgruppe. Sie werden innerhalb dieses Jahres so weit qualifiziert, dass sie nach diesem Jahr in einem Betrieb arbeiten können. Oder sie wieder-

holen das Jahr und machen dann doch noch ihren Hauptschulabschluss. Diese Schüler haben mehr Werkstattunterricht, für sie kann auch ein weiterer Tag in einem Betriebspraktikum sinnvoll sein. Vieles, was an Arbeit in einem Betrieb anfällt, kann von diesen Jugendlichen ausgeführt werden. Dazu müssen sie Ordnung in ihr Leben bekommen und Ausdauer, Pünktlichkeit und Verlässlichkeit lernen.

Die Übrigen sind in der Prüfungsgruppe und werden vor allem in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch auf den Hauptschulabschluss vorbereitet. Danach geht es dann in eine Ausbildung oder an eine weiterführende Schule.



Die Gruppen sind durchlässig. Wer sich gut entwickelt, kann in die Prüfungsgruppe wechseln.

Für jeden Einzelnen erarbeitet das Unterrichts- und Beratungsteam einen speziellen Weg. An der Planung dieses Weges und der Erziehung und Ausbildung der Jugendlichen sind neben den Lehrkräften und Eltern unter anderem auch Mitarbeiter des Jugendamtes und der Mobilen Jugendarbeit, Berufseinstiegsbegleiter und Berufsberater der Agentur für Arbeit beteiligt.

Das Lernen steht unter dem Prinzip der Handlungsorientierung. Das heißt, das angeleitete eigene Tun führt zu der erwünschten Fähigkeit. Ein Prinzip, das ja in der Berufsausbildung schon immer galt. So ähnlich wie in der Einjährigen Berufsfachschule arbeiten die Schüler nach einer Grundausbildung in Projekten. Die Werkstücke in der Holztechnik und der Metalltechnik werden

fächerübergreifend entwickelt und gefertigt. So ist zum Beispiel die Errichtung einer Kletterwand für einen Sportverein, mit dem wir schon viele Jahre zusammenarbeiten, geplant. Dass diese Wand dann auch nach der Planung und Erstellung von den Erbauern ausprobiert wird, versteht sich.

Andere Projekte beziehen sich auf die Lebenswelt der jungen Menschen. So wird der Frage nachgegangen, wie man sich körperlich und geistig fit hält.

Handlungsorientiert ist auch das vierzehntägige Betriebspraktikum Mitte Oktober, das die Schüler machen müssen. Wer sich hier bewährt, erhöht seine Chance, einen Arbeits- oder gar Ausbildungsplatz zu bekommen. Der Handwerksbetrieb, der einen Praktikanten nimmt, hilft einem solchen jungen Menschen und hat gleichzeitig die Möglichkeit, diesen kennen und gegebenenfalls als fähige Arbeitskraft schätzen zu lernen.

Bei all diesen Aktivitäten kommt der klassische unterweisende Unterricht nicht zu kurz. In Englisch, Mathematik und Deutsch muss schließlich eine zentrale Prüfung abgelegt werden, die dem Hauptschulabschluss entspricht.

Das Neue aus der Sicht des Unterrichtsteams: Es wird ein großes Maß an pädagogischer und organisatorischer Freiheit geboten. Dies verpflichtet, ein eigenes und gutes Schulartprogramm für die jungen Menschen zu erarbeiten.

Insgesamt 16 Jungen und Mädchen sind in der neuen VAB-Klasse zusammengelassen und sie beanspruchen praktisch von der ersten Stunde an die Aufmerksamkeit und das volle Engagement des Unterrichts- und Beratungsteams. Bei all der Arbeit ist die Stimmung bei Lehrern und Schülern positiv und erwartungsvoll.

Die Beauftragten des Versorgungswerks im Rems-Murr-Kreis

Das Versorgungswerk der Innungen im Bezirk der Handwerkskammer Regi-

on Stuttgart e.V. bietet einen umfassenden Versicherungsschutz für Handwerksbetriebe, wobei die Mitglieder unserer Innungen zu Sonderkonditionen mit vergünstigten Prämien einen „Rundum-Schutz“ für das Unternehmen sowie günstige Versorgungs-

pakete für Inhaber, Angehörige und Mitarbeiter/innen erhalten können.

Informieren Sie sich bei den Beauftragten des Versorgungswerks, die für Sie im Rems-Murr-Kreis mit Rat und Tag zur Verfügung stehen.



Frau Petra Baumann
Eduard-Breuninger-Str. 1
71522 Backnang
Telefon: 07191-302290
Mobiltelefon: 0177-7473852
Telefax: 07191-302292
E-Mail: petra-s.baumann@signal-iduna.net



Herr Sebastian Baumann
Eduard-Breuninger-Str. 1
71522 Backnang
Telefon: 07191-1872162
Mobiltelefon: 0151-56082306
Telefax: 07191-1873912
E-Mail: sebastian.baumann@signal-iduna.net



Frau Ingeborg Brahmer
Buchenweg 5
71334 Waiblingen
Telefon: 07151-23332
Mobiltelefon: 0175-5917715
Telefax: 07151-23320
E-Mail: ingeborg.brahmer@signal-iduna.net

Ernsthaftigkeit ist die Zuflucht derer, die nichts zu sagen haben.
Oscar Wilde, anglo-irischer Schriftsteller

Die einen haben Macht, die anderen brauchen Hoffnung.
Heinz Eggert, deutscher TV-Journalist

Das Recht ist eine bodenlose Grube.
John Arbutnot, englischer Arzt



Frau **Hannelore Koudelka**
Heinkelstr. 4
71384 Weinstadt
Telefon: 07151-997880
Mobiltelefon: 0177-5780776
Telefax: 07151-997881
E-Mail: hannelore.koudelka@signal-iduna.net



Herr **Luz Roller**
Blütenäcker 38
71332 Waiblingen
Telefon: 07151-9816542
Mobiltelefon: 0177-5381804
Telefax: 07151-9816544
E-Mail: luz.roller@signal-iduna.net



Frau **Regina Weber**
Holbeinstr. 22
73655 Plüderhausen
Telefon: 07181-6699950
Mobiltelefon: 0176-51305556
Telefax: 07181-6699951
E-Mail: regina.weber@signal-iduna.net



Herr **Rainer Röhm**
Amselweg 1 / Eingang Im Blütengarten
71573 Allmersbach Im Tal
Telefon: 07191-300031
Mobiltelefon: 0163-3975112
Telefax: 07191-300034
E-Mail: rainer.roehm@signal-iduna.net



Herr **Detlef Veigel**
Pfeilhofstr. 65
71364 Winnenden
Telefon: 07195 5895018
Mobiltelefon: 0177-8026006
Telefax: 07195-986873
E-Mail: detlef.veigel@signal-iduna.net



Herr **Manfred Grohmann**
Beauftragter Versorgungswerk Handwerk
Verkaufsleiter Signal Iduna Gruppe
Glasäckerstr. 30-1
71573 Allmersbach im Tal
Tel.: 07191-596666, Telefax: 07191-312610
Mobil: 0171-4776712

Künstlersozialabgabe - Aufträge an eine KG sind abgabefrei

Das Bundessozialgericht hat entschieden: Die Künstlersozialabgabe wird

bei einem Auftrag an eine Kommanditgesellschaft (KG) nicht fällig.

Für künstlerische oder publizistische Werke, mit deren Erstellung eine Kommanditgesellschaft (KG) beauftragt wurde, muss keine Künstlersozialabgabe entrichtet werden. Das hat das Bundessozialgericht kürz-



lich entschieden.

Im vorliegenden Fall hatte eine Handelskette mehrere Jahre lang Werbematerial von einer Kommanditgesellschaft erstellen lassen. Wenig später war die Kette aufgefordert worden, für diese Leistungen die Künstlersozialabgabe zu entrichten. Denn grundsätzlich sind Zahlungen an eine Personengruppe für eine künstlerische Leistung abgabepflichtig - mit Ausnahme der GmbH und Co. KG. Das Bundessozialgericht hat nun aber erklärt, dass die KG eine Ähnlichkeit zu einer juristischen Person habe und nicht unter den Schutz des Künstler-

sozialversicherungsgesetzes (KSVG) falle. Maßgeblich sei dabei, dass das KSVG seiner Zielsetzung nach den Schutz von selbstständigen Künstlern und Publizisten bezwecke. Ein in der Rechtsform der KG betriebenes Unternehmen benötige diesen Schutz jedoch nicht. Folglich müsse auch keine Künstlersozialabgabe gezahlt werden (AZ.: B 3 KS 2/09 R).

Erstattung auf Antrag

Die Künstlersozialkasse (KSK) weist in diesem Zusammenhang darauf hin:

Abgabepflichtige Unternehmen, die Honorar- bzw. Entgeltzahlungen an eine KG an

die KSK gemeldet und auf diese Entgelte Künstlersozialabgaben entrichtet haben, können einen Antrag auf Erstattung dieser zu Unrecht geleisteten Abgaben bei der KSK stellen. Eine etwaige Erstattung kann zeitlich rückwirkend allerdings nur im Rahmen der Verjährungsfristen erfolgen. Zudem sind dem Antrag die entsprechenden Aufzeichnungen gemäß § 28 KSVG für die betreffenden Jahre beizufügen. Eine abschließende Entscheidung über die Erstattungsanträge wird die KSK eigenen Angaben zufolge aber erst nach Eingang der schriftlichen Urteilsgründe vornehmen können.

Aus den Innungen

Raumausstatter-Innung Rems-Murr

**Obermeister
Erich Wahlenmeier feierte seinen 50.
Geburtstag**

Am 11.12.2010 konnte der Obermeister der Raumausstatter-Innung Rems-Murr Erich Wahlenmeier aus Winnenden seinen 50. Geburtstag feiern. GF Joachim Rapp von der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr gratulierte ihm im Namen von KHM Roland Wöhr, des Vorstands und aller Obermeisterinnen und Obermeister zu diesem runden Geburtstag und er konnte ihm die KHS-Krawattennadel sowie ein Präsent der KHS Rems-Murr überreichen.

Wir wünschen OM Wahlenmeier im Namen des gesamten Handwerks, des Vorstands und aller Obermeisterinnen und Obermeister der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr im neuen Lebensjahrzehnt alles erdenklich Gute, viel Glück, Erfolg und Zufriedenheit sowie vor allem immer beste Gesundheit.



OM Erich Wahlenmeier (links) mit GF Joachim Rapp.

Schreiner -Innung Rems-Murr

**Obermeister
Hans Martin Fischer
feierte
seinen 60. Geburtstag**

Am 15.12.2010 vollendete der Obermeister der Schreiner-Innung Rems-Murr Hans Martin Fischer aus Fellbach sein 60. Lebensjahr. GF Joachim Rapp gratulierte ihm im Namen von KHM Roland Wöhr, des Vorstands – dem Kollege Hans Martin Fischer auch angehört - und aller Obermeisterinnen und Obermeister sowie der Mitarbeiterinnen der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr zu diesem besonderen Anlass

des ersten richtig runden Geburtstages, wobei Herr Fischer in seine Gaststätte „Zur Eintracht“ in Waiblingens Innenstadt eingeladen hatte.

Hans Martin Fischer steht schon seit 1992 an der Spitze der Schreiner-Innung, ist seit 2009 Vorstandsmitglied der KHS Rems-Murr und schon seit langem auch Mitglied der Vollversammlung



OM Hans Martin Fischer (rechts) mit GF Joachim Rapp



der Handwerkskammer Region Stuttgart. Damit setzt er sich über die Belange seines Schreinerhandwerks hinaus schon seit langem auch für die Interessen des gesamten

Handwerks im Rems-Murr-Kreis sowie in der Region sehr engagiert ein. Wir wünschen Hans Martin Fischer im neuen Lebensjahrzehnt alles erdenklich Gute, viel

Glück, Erfolg und Zufriedenheit sowie vor allem immer beste Gesundheit – auch für sein weiteres Wirken für sein Unternehmen und im Ehrenamt.

Innung für Sanitär-Heizung-Klima und Klempnerei Rems-Murr

75-jähriges Betriebsjubiläum der Fa. Moosmann

Die Firma Moosmann Haustechnik GmbH Co.KG in Fellbach konnte im September 2010 ihr 75-jähriges Jubiläum feiern. OM Hans-Joachim Röger von der Innung für Sanitär-Heizung-Klima und Klempnerei Rems-Murr und GF Joachim Rapp gratulierten dem heutigen Gesellschafter-Geschäftsführer Armin Moosmann zu diesem herausragenden Firmenjubiläum und konnten ihm die Urkunden der Handwerkskammer Region Stuttgart sowie der Kreis-Handwerkerschaft Rems-Murr überreichen.

Die Firma Moosmann wurde 1930 von Anton Moosmann gegründet und durch dessen Sohn Albrecht Moosmann weiter aus-

gebaut. Den Schwerpunkt hatte die Firma Moosmann im Bereich Flaschner- und Sanitärarbeiten für Neubau und Renovierung sowie die Montage von Versorgungsleitungen. 1994 wurde die Firma Moosmann an Armin Moosmann übergeben, der den Betrieb mit den Bereichen Zentralheizungs- und Lüftungsbau sowie Öl- und Gasfeuerungsanlagen, Solaranlagen und Regenwassernutzung erweiterte.

Wir gratulieren der Fa. Moosmann, Herrn



Armin Moosmann (links) mit OM Hans-Joachim Röger.

Armin Moosmann sowie den Mitarbeitern/innen zu diesem Jubiläum und wünschen ihnen weiterhin alles Gute, viel Erfolg sowie stets zahlreiche zufriedene Kunden.

Aus Wirtschaft, Recht und Praxis

Verzugszinsen nach der neuen gesetzlichen Regelung

Wie in jeder Ausgabe unseres „Handwerks -Echo“ geben wir die jeweils zum erwähnten Stichtag gültigen Zinssätze (Basiszins bzw. SRF-SpitzenRefinanzierungsFazilität) sowie die sich daraus ergebenden Mindestverzugs-zinssätze an dieser Stelle bekannt.

Nachstehend finden Sie auch an dieser Stelle die zum angegebenen Stichtag gültigen Sätze.

Stichtag: 01.03.2011:

Angboten werden Produktions- und Büroräume in Plüderhausen: 145 qm Untergeschoss-Sozialräume/Lager 84 qm Büroräume, 262 qm Produktionsfläche, 271 qm Hofraum mit zusätzlichen 5 Stellplätzen Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme unter Rufnummer 07151/42113 oder Telefax 07151/6041496

Verzugszinsen nach BGB:

5,12 % (5 % + 0,12 Prozentpunkte Basiszinssatz) seit 01.01.2011.

Hinweis: Der Basiszinssatz wird jeweils zum 1.1. und 1.7. eines Jahres festgelegt.

Auch nach dem Gesetz zur Modernisierung des Schuldrechts ab 1.1.2002 gilt dieser Satz für Forderungen gegenüber Verbrauchern; gegenüber Unternehmen gilt seit 1.1.2011 ein Zinssatz von 8,12 v.H. (0,12% +8%) (§ 288 BGB)

Verzugszinsen nach VOB :

VOB/B 2000:

Urteil

Azubis - Vorsicht bei Konkurrenztaetigkeit

Das für Handlungsgehilfen in § 60 HGB ausdrücklich geregelte gesetzliche Wettbewerbsverbot gilt nach seinem Sinn und Zweck auch für Auszubildende. Die-

6,75 % (5 % + 1,75 Prozentpunkte SRF) seit 13.05.2009.

VOB/B 2002 und 2006:

5,12 % (5 % + 0,12 Prozentpunkte Basiszinssatz) bei Geschäften mit Verbrauchern,

8,12 % (8 % + 0,12 Prozentpunkte Basiszinssatz) bei Geschäften ohne Verbraucherbeteiligung.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass ein höherer Verzugschaden sowohl nach BGB wie auch nach VOB möglich ist und geltend gemacht werden kann, wenn dieser ganz konkret nachgewiesen wird.

Die aktuellen Zinssätze können auch jederzeit über Internet bei der Deutschen Bundesbank unter www.bundesbank.de abgerufen werden.

se haften ihrem Arbeitgeber daher auf Schadensersatz, wenn sie während des Ausbildungsverhältnisses ein Konkurrenzunternehmen eröffnen oder in der Branche des Arbeitgebers eigene Geschäfte tätigen. Die Bundesrichter sprachen einem Finanzdienstleistungsunternehmen einen Schadensersatzanspruch gegen seinen übereifrigen Auszubildenden zum Ver-



sicherungskaufmann zu. Zu seinen Aufgaben gehörten Kundenbesuche, bei denen Anträge für Versicherungen aufgenommen werden sollten. Bei diesen Kundengesprächen vermittelte der Azubi auch Verträge für dritte Versicherungen. Als das sein Ausbildungsbetrieb erfuhr, wurde das Ausbildungsverhältnis auf

Wunsch des Auszubildenden beendet, und er wegen entgangener Provisionen auf Schadensersatz verklagt. Folge: Dem Finanzdienstleistungsunternehmen wurde ein Schadensersatzanspruch in Höhe der ihm durch Abschluss der Fremd-Versicherungsverträge entgangenen Abschluss- und Bestandsprovisionen (rund

11.000 Euro) zugesprochen. Grund: Der Azubi hätte wettbewerbswidriges Verhalten zu Lasten seines Arbeitgebers unterlassen müssen. Dies ergebe sich aus dem Rechtsgedanken von § 60 HGB, der eigentlich nur für Handlungsgehilfen gelte (BAG, Urteil vom 20.09.2006 - Az.: 10 AZR 439/05).



Informationen der IKK - Regionaldirektion Rems-Murr

Gewusst wie!

Seminare für Betriebe und Führungskräfte

In den folgenden Seminaren gibt es noch freie Plätze:

Titel: *Der GmbH-Geschäftsführer I - Einordnung im Gesellschafts-, Arbeits-, Sozialversicherungs- und Steuerrecht*
Das „Zentralorgan“ der GmbH ist der Geschäftsführer als deren gesetzlicher Vertreter. Um erfolgreich tätig werden zu können, sind nicht zuletzt fundierte Kenntnisse der eigenen Rechte und Pflichten im Verhältnis zur GmbH sowie der sozialversicherungsrechtlichen Einordnung erforderlich, die das Seminar vermitteln will. Wichtig ist auch die Ausgestaltung des Dienstvertrages, nicht zuletzt unter steuerlichen Aspekten. Nach wie vor aktuell ist das Thema „Scheinselbstständigkeit“. Nach Auffassung der Spitzenverbände der Sozialversicherungsträger soll ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis zum Auftraggeber ausgeschlossen sein, wenn Auftragnehmer eine GmbH ist; diese Beurteilung soll grundsätzlich auch für eine Einpersonen-GmbH gelten.

Ort: IKK Kundencenter Oppenländerstraße 38, 71332 Waiblingen

Termin: Dienstag, 5. April 2011 19:00-21:30 Uhr

Titel: *Der GmbH-Geschäftsführer II - Rechte, Pflichten und Haftung*
Die Haftung des GmbH-Geschäftsführers gehört zu den umstrittensten Themen der gesellschaftsrechtlichen Praxis und ist ständiger Gegenstand der Rechtsprechung. Die neue Insolvenzordnung hat den Beratungsbedarf weiter vergrößert. Das Seminar stellt die maßgeblichen Tatbestän-

de der zivil- und strafrechtlichen Haftung des GmbH-Geschäftsführers dar.

Ort: IKK Kundencenter Oppenländerstraße 38, 71332 Waiblingen

Termin: Dienstag, 12. April 2011 19:00-21:30 Uhr

Sie haben Interesse an den Seminaren der IKK? Anmelden geht ganz einfach: Anmeldungen nimmt Karin Fraas telefonisch unter (0 71 41) 94 16-112 oder per E-Mail unter Karin.Fraas@ikk-classic.de an. Bitte geben Sie den Namen des Seminarteilnehmers, die Betriebsnummer, Firmenname sowie -anschrift bei der Anmeldung an.

Neuer Zugang zu unternehmerischem Erfolg

Betriebliches Gesundheitsmanagement - Fit im Betrieb

Die IKK arbeitet seit vielen Jahren mit Firmen unterschiedlicher Größe zusammen und kennt dadurch verschiedenste Arbeitsbedingungen und Bedürfnisse. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen hat die IKK ihr betriebliches Gesundheitsmanagement entwickelt und nach den Wünschen der Unternehmen gestaltet.

IKK Fit im Betrieb

Gespräche im Zirkel

In gemeinsamer Runde besprechen Mitarbeiter und Führungskräfte mit einer erfahrenen IKK-Fachkraft Belastungssituationen am Arbeitsplatz und entwickeln zusammen Verbesserungsvorschläge. Gespräche im Zirkel sind besonders dann empfehlenswert, wenn die Kommunikation innerhalb eines Betriebs oder die Organisation von Abläufen optimiert werden soll.

Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement

Wenn Mitarbeiter lange im Unternehmen ausfallen, entstehen schnell hohe Kosten.

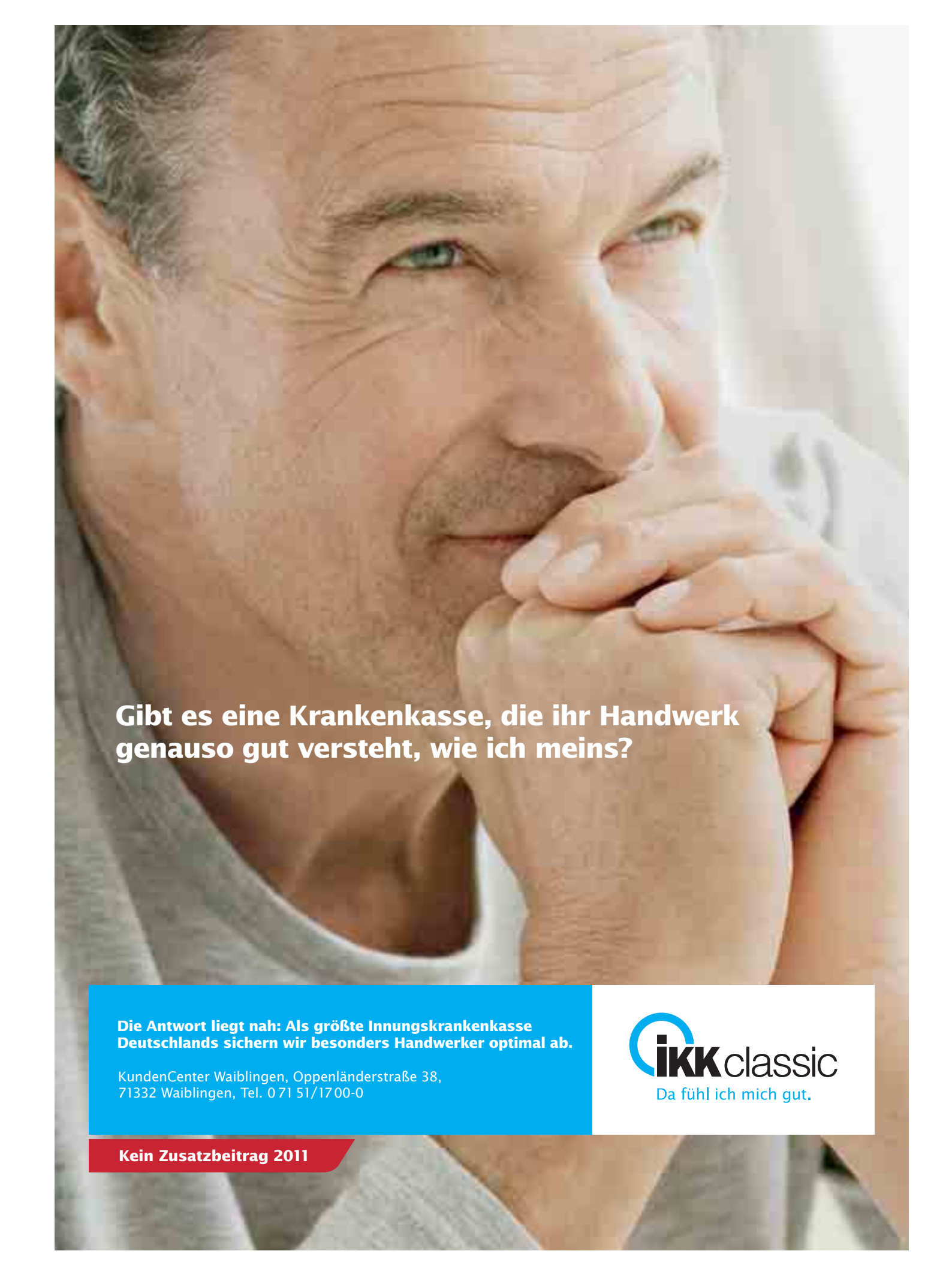
Deshalb sind bewährte Methoden gefragt, um Mitarbeiter nach längerer Krankheit schnell und erfolgreich in den Betriebsablauf zu integrieren. IKK Fachkräfte helfen, Gespräche über die Ursachen der Arbeitsunfähigkeit und Belastbarkeit des Mitarbeiters zu führen und zeigen mögliche Erleichterungen am Arbeitsplatz auf.

Workshops und Trainings

Wie beugt man Rückenschmerzen vor? Wie sieht eine gesunde Pausenverpflegung aus? Wie bleibt man auch in stressigen Zeiten gelassen? Unsere kompakten Workshops bieten Ihnen zu speziellen Themen aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung einen ersten Einblick. Detailliertes Wissen und einfache Übungen vermitteln die Gesundheitsberater der IKK in Trainings mit mehreren Einheiten.

- **Fitness für den Rücken**
Besonders häufig klagten Mitarbeiter über Rückenbeschwerden und fallen im Betrieb aus. Egal, ob sie körperlich schwer arbeiten, viel im Auto oder am Schreibtisch sitzen. Die Gesundheitsberater geben praktische Anregungen für einen gesunden Rücken.
- **Gesunde Ernährung im Betrieb**
Eine gesunde, vollwertige Ernährung ist die Basis für mehr Leistung. Gerade bei wechselnden und flexiblen Arbeitszeiten ist das nicht immer einfach. Die Experten der IKK zeigen, wie eine abwechslungsreiche Pausenverpflegung umgesetzt werden kann, bereiten zum Beispiel ein gesundes Frühstück vor und geben den Mitarbeitern Tipps und leckere Rezepte.

Wenn Sie Fragen oder Interesse an der betrieblichen Gesundheitsförderung haben, hilft unsere Gesundheitsberaterin Irene Kellermann Telefon 07151 - 1700-356 gerne weiter.



**Gibt es eine Krankenkasse, die ihr Handwerk
genauso gut versteht, wie ich meins?**

**Die Antwort liegt nah: Als größte Innungskrankenkasse
Deutschlands sichern wir besonders Handwerker optimal ab.**

KundenCenter Waiblingen, Oppenländerstraße 38,
71332 Waiblingen, Tel. 0 71 51/1700-0


Da fühl ich mich gut.

Kein Zusatzbeitrag 2011

„Mein Unternehmen soll sich mit den richtigen Partnern immer besser entwickeln und wachsen.“



Partner des Mittelstands

Gegenwart erfassen. Zukunft fühlen. Chancen und Perspektiven wahrnehmen.

Als Unternehmer brauchen Sie einen zuverlässigen Partner. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir individuelle Lösungen, die genau zu Ihnen passen.

Das macht uns zum idealen Partner, der Ihnen in allen Finanzangelegenheiten einfach mehr zu bieten hat.

Volksbanken Raiffeisenbanken
im Rems-Murr-Kreis

